

## 2 Adoleszenz. Zu theoretischen Aspekten und aktuellen Entwicklungen

Ausgehend von der Tatsache, dass Adoleszenz ein beständiges Thema in den Medien ist, gibt der Beitrag einen Überblick über die Gattungsgeschichte des „Adoleszenzromans“ und führt in theoretische Fragestellungen ein. Dabei wird der Begriff „Adoleszenz“ auch unter neurophysiologischen und soziologischen Perspektiven diskutiert. In gattungstheoretischer Perspektive werden Kennzeichen des „Adoleszenzromans“ fixiert. Zudem werden neuere Entwicklungen wie das Phänomen der All-Age-Literatur oder Tendenzen der literarischen Inszenierung von „Randgruppen-Adoleszenzen“ vorgestellt.

PROF. DR. CARSTEN GANSEL, GIESSEN

## 14 Liebe, Krieg und Sommerferien. Der weibliche Adoleszenzroman im historischen Überblick

Nach einem Überblick über den Backfischroman als Frühform des weiblichen Adoleszenzromans wird mit Adrienne Thomas' *Die Katrin wird Soldat* ein pazifistischer Roman vorgestellt, der die krisenhafte Entwicklung der Protagonistin im Ersten Weltkrieg schildert. Anschließend wird unter besonderer Berücksichtigung des Paradigmenwechsel in der Kinder- und Jugendliteratur die Gattungsentwicklung im 20. Jahrhundert nachgezeichnet. Als ein Beispiel für einen zeitgenössischen Adoleszenzroman folgt eine abschließende Analyse von Tamara Bachs *Was vom Sommer übrig ist*.

HADASSAH STICHNOTHE, TÜBINGEN

## 26 Ich-Konstruktion in Lisa Bjärbos *Alles, was ich sage, ist wahr*

Ein bestimmendes Merkmal jugendliterarischer Darstellungen (weiblicher) Adoleszenz ist die Präsentation des adoleszenten „Ich“ als Zentrum eines figuralen Kosmos. Wie dabei die Ich-Konstruktion der Protagonistin über die Darstellung von Absetzung und Annäherung, von Opposition und Integration gegenüber anderen Figuren(-gruppen) inszeniert wird, soll im Beitrag exemplarisch an Lisa Bjärbos *Alles, was ich sage, ist wahr* gezeigt werden.

DR. BETTINA WILD, HEIDELBERG

## 36 Macht über sich selbst gewinnen. Zur Ästhetik des Cross-Writings in Johanna Holmströms Roman *Asphaltengel*

Der Artikel untersucht die Ästhetik des Cross-Writings am Beispiel des Romans *Asphaltengel*, der die Identitätssuche zweier Schwestern beschreibt, die zwischen der nordeuropäischen Wohlfahrtsgesellschaft und der muslimischen Kultur aufwachsen. Die (De-)Konstruktion von kulturellen Stereotypen sowie von Geschlechter-

rollenklichs spielt für ihre jeweilige Identitätsbildung eine tragende Rolle. Literaturdidaktisches Potenzial bietet hierbei u.a. die Tatsache, dass in dem auf mehreren Erzählebenen konstruierten All-Age-Text vor allem die individuelle Lektüre bedeutungsgenerierend ist.

DR. SVENJA BLUME, REGENSBURG

## 44 „Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?“ Identitäts- und Alteritätserfahrungen im Zuge der Adoleszenz. Zu Wolfgang Herrndorfs Roman *Tschick*

Wolfgang Herrndorfs Roman *Tschick* hat nicht nur auf Seiten der Literaturkritik zu begeisterten Reaktionen geführt, er hat zugleich eine breite Leserschaft in die Gedankenwelt der Adoleszenz entführt. Der vorliegende Beitrag nimmt diesen Gedanken auf und liest *Tschick* als Adoleszenzroman, der die Ausbildung von Identität im Spannungsfeld von Alterität und Normalität reflektiert.

DR. JENNIFER PAVLIK, BIELEFELD

## 54 ‚Unbemerkte‘ Außenseiter und ihr literaturdidaktisches Potenzial. Überlegungen zu Nebenfiguren in klassischen, modernen und postmodernen/popliterarischen Adoleszenzromanen

Der Beitrag untersucht die Variation des Außenseitermotivs am Beispiel einiger Nebenfiguren aus drei Adoleszenzromanen, geht der Bedeutung dieser Nebenfiguren für die Handlung und die ‚Dramaturgie‘ der literarischen Texte nach und beschreibt die Chancen, die die Auseinandersetzung gerade mit solch ‚unbemerkten‘ Außenseitern für literarisches Lernen bietet.

PROF. DR. ANNE STEINER, FREIBURG

## 64 Postadoleszenz im Poproman

In vielen Popromanen sind die Helden dem typischen Adoleszenzalter bereits entwachsen. Ihr Leben vollzieht sich aber weiterhin im Horizont von Möglichkeiten. Die Glücksversprechen der Pop- und Konsumkultur werden dabei auf den Prüfstand gestellt. Exemplarisch besprochen werden *Herr Lehmann*, *Dorfpunks*, *Fleisch ist mein Gemüse* und *Schimmernder Dunst über Coby County*.

DR. DIRK FRANK, FRANKFURT/MAIN

## HEFT 2/16

### ADOLESCENZROMANE

#### LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

der Begriff „Adoleszenzroman“ hat sich seit den 1990er-Jahren für Romane etabliert, die den Akzent auf die Zeitspanne von der Pubertät bis zum Erwachsenenalter legen. Dabei geht es vor allem um Konflikte dieser jugendlichen Entwicklungsphase. Oft steht am Ende ein Scheitern des „Helden“, der sich weder in das Zwangssystem der Schule noch in das gesellschaftliche und berufliche Leben einzugliedern vermag und dessen Liebesbegehren keine Erfüllung findet.

Diese traditionellen Konfliktfelder verlieren in den neueren Adoleszenzromanen an Bedeutung, die äußeren Widerstände, die den eigenen Individualisierungsbestrebungen entgegen stehen, erscheinen weniger ausgeprägt. An die Stelle der Generationenkonflikte (insbesondere des Vater-Sohn-Konflikts) treten häufig Konflikte der Jugendlichen mit sich selbst und anderen Jugendlichen sowie eine generelle Orientierungslosigkeit. Die fehlende Grenzziehung durch Erwachsene stürzt die Protagonisten in neue Identitätsprobleme.

Die Fixierung auf männliche Adoleszente ist meist überwunden, viele Texte der Gattungen stellen Protagonistinnen ins Zentrum der Handlung.

Die Relevanz dieser Texte für die Schule ist unmittelbar einsichtig: Krisenhaft erlebte Adoleszenz ist für Jungen wie Mädchen als Identifizierungs- und Abgrenzungsangebot von besonderem Interesse. Literarische Versuchsanordnungen hierzu sind ein wichtiges Mittel existenzieller Auseinandersetzung, in der eine identitätsorientierte Literaturdidaktik ihr Erprobungsfeld, aber auch ihre Grenzen findet. Ein bedeutendes Erfahrungsfeld bietet auch der historische Aspekt, unter dem Kontinuität und Wandel dieser Lebensphase in Abhängigkeit verschiedener Zeiten und Gesellschaftsformen vergleichend untersucht werden können.

*Joachim Pfeiffer und Hans-Peter Schwander*

#### Thema

- CARSTEN GANSEL  
**2 Adoleszenz**  
 Zu theoretischen Aspekten und aktuellen Entwicklungen
- HADASSAH STICHNOTHE  
**14 Liebe, Krieg und Sommerferien**  
 Der weibliche Adoleszenzroman im historischen Überblick
- BETTINA WILD  
**26 Ich-Konstruktion in Lisa Bjärbos *Alles, was ich sage, ist wahr***
- SVENJA BLUME  
**36 Macht über sich selbst gewinnen**  
 Zur Ästhetik des Cross-Writings in Johanna Holmströms Roman *Asphaltengel*
- JENNIFER PAVLIK  
**44 „Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?“**  
 Identitäts- und Alteritätserfahrungen im Zuge der Adoleszenz. Zu Wolfgang Herrndorfs Roman *Tschick*
- ANNE STEINER  
**54 ‚Unbemerkte‘ Außenseiter und ihr literaturdidaktisches Potenzial**  
 Überlegungen zu Nebenfiguren in klassischen, modernen und postmodernen/popliterarischen Adoleszenzromanen
- DIRK FRANK  
**64 Postadoleszenz im Poproman**

#### Forum

- MARTIN VOIGT  
**77 Voll Hübsch Süße! ♥ – Danke mein schatz du aber auch ♥**  
 Zur emotionalisierten Sozialkompetenz in online vernetzten Mädchencliquen
- GABRIELE KNIFFKA und THORSTEN ROELCKE  
**83 Integration von Sprach- und Fachlernen: Konzepte und Modelle**
- MERYEM ILKNUR DEMIR  
**89 ‚Deutschunterricht und Migration‘**  
 Tagungsbericht, Ruhr-Universität Bochum
- 92 Nachruf auf Dr. Wilhelm Dehn**
- 94 Vorstellung Prof. Dr. Jörg Kilian**
- 95 Call for Papers**